

KINO
November 1994

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



Written, Produced and Directed
by
Michael Powell & Emeric Pressburger

Filme von Schoedsack und Cooper (II)
Das Berliner Kinoprogramm 1945/46
100 Jahre Kinematographie

Programm November 1994

Werkschau Michael Powell/Emeric Pressburger

Als sie sich das erste Mal begegneten, bei der Zusammenarbeit zu »Spy in Black«, hatten sie sich gleich auch gefunden. Beide besaßen schon große Erfahrung im Filmgeschäft, hatten an etlichen Filmen mitgearbeitet. Nun aber begann die Ära von »Powell/Pressburger«, einem der bemerkenswertesten Gespanne der Filmgeschichte.

Imre Preßburger fand sich als achtzehnjähriger zum ersten Mal als »Fremder« gekennzeichnet: der Vertrag von Trianon schlug seine Heimat Rumänien zu – der ungarische Jude Imre war doppelt ausgegrenzt. In den folgenden Jahren war er fremd auch in Prag, wo er studierte, fremd in Deutschland noch, als er dort schon für die Ufa arbeitete, mit dem nur befristet gültigen Paß eines Staatenlosen. 1933 floh er vor den Nazis nach Frankreich, 1936 weiter nach England. Hier endlich verlor sein Leben den aufgenötigten Charakter des Provisorischen, aber auch das erst, als seine Zusammenarbeit mit Michael Powell begann. In drei fremden Sprachen hat er, der sich bald Emmerich nannte, dann Emeric Pressburger, Drehbücher geschrieben: deutsch, französisch, englisch. Auch in seiner Muttersprache hat er Drehbücher verfaßt, nur eines wurde realisiert.

Michael Powell, kann man sagen, war dagegen immer »zu Hause«. Als sich die beiden trafen, begannen sie – der eine mit dem fremden Blick, der das Gewohnte neu sehen ließ und der andere mit dem Geborgensein in der Tradition –, ein einzigartiges Projekt. Im Krieg machten sie »Propaganda-Filme«, aber es war Propaganda der Zivilisation. In ihr definierten sie, was das heißt, »englisch« sein – und sie taten es mit einem Blick auf das »Deutsche«. Nach dem Krieg blieb dieses Interesse erhalten, aber, frei von den Zwängen des Krieges, unternahmen Powell und Pressburger nun deutlicher auch formale Experimente.

Die Werkschau findet in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek statt. Die Reihe wird bis Januar 1995 fortgesetzt.

Das Berliner Kinoprogramm 1945/46

Was haben die Berliner im Kino gesehen, in den ersten Friedensmonaten? Welche Filme ließen die Besatzungsmächte wieder zu, welche ihrer eigenen Produktionen kamen ins Land? Diese Fragen beantwortet die Filmreihe, in der eine Rekonstruktion versucht wird. Die alten deutschen Unterhaltungsfilme, russische Filme, die zwischen Propaganda und leichter Kost ein breites Spektrum abdeckten, schließlich die ersten neuen deutschen Filme, allesamt mit den Wochenschauen kombiniert: ein buntes Programm.

November	16.00	18.15	20.30
Do. 3.	M. C. Cooper, E. B. Schoedsack: Chang, 1927 <i>mit musikalischer Tonspur</i>	M. C. Cooper, E. B. Schoedsack: Grass, 1925 <i>am Klavier: Karl Henn</i>	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1945 Helmut Käutner: Unter den Brücken, 1945 <i>Einführung: Daniela Sannwald</i>
Fr. 4.	M. C. Cooper, E. B. Schoedsack: King Kong, 1932 <i>OF m. dt. U.</i>	Das Berliner Kino- programm 1945/46 Grigori Alexandrow: Wolga – Wolga, 1938	M. C. Cooper, E. B. Schoedsack: Chang, 1927 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
Sa. 5.	Kinder-Kino: Lasse Hallström: Neues von uns Kindern aus Bullerbü, 1987	M. C. Cooper, E. B. Schoedsack: Chang, 1927 <i>m. musik. Tonspur</i>	M. C. Cooper, E. B. Schoedsack: King Kong, 1932 <i>OF m. dt. U.</i>
	11.00 <i>Matinée</i> Ladislao Vajda: Es geschah am hellichten Tage 1958		
So. 6.	Kinder-Kino: Lasse Hallström: Neues von uns Kin- dern aus Bullerbü, 1987	M. Powell, E. Pressburger: Spy in Black, 1939 <i>OF</i>	M. Powell, E. Pressburger: Contraband, 1940 <i>OF</i>
Mo. 7.	Mo. – Mi. keine Vorstellungen		
Do. 10.	I. Kratisch, J. Sartory: Die Steine, 1984	I. Kratisch, J. Sartory: Die Steine, 1984	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1946 Wolfgang Staudte: Die Mörder sind unter uns, 1946 <i>Einführung: Wolfgang Gersch</i>
Fr. 11.	Robert Siodmak: Abschied, 1930	Das Berliner Kino- programm 1945/46 A. Sarchi, J. Cheifiz: Stürmischer Lebens- abend, 1936	I. Kratisch, J. Sartory: Gelände, gezeichnet, 1994 <i>Eintritt frei</i>
Sa. 12.	Kinder-Kino: Lasse Hallström: Mein Leben als Hund, 1985	M. Powell, E. Pressburger: Contraband, 1940 <i>OF</i>	M. Powell, E. Pressburger: Spy in Black, 1939 <i>OF</i>
	11.00 <i>Matinée</i> Ladislao Vajda: Es geschah am hellichten Tage, 1958		
So. 13.	Kinder-Kino: Lasse Hallström: Mein Leben als Hund, 1985	M. Powell, E. Pressburger: One of Our Aircraft is Missing, 1942 <i>OF</i>	M. Powell, E. Pressburger: 49th Parallel, 1941 <i>OF</i>
Mo. 14.	Mo. – Mi. keine Vorstellungen		

*OF = Originalfassung / OF. m. dt. U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln

	16.00	18.15	20.30
Do. 17.	Robert Siodmak: Abschied, 1930	Robert Siodmak: Abschied, 1930	100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1947 Roberto Rossellini: Germania anno zero/ Deutschland im Jahre Null, 1947 <i>OF</i> <i>Einführung: Jörg Becker</i>
Fr. 18.	Robert Siodmak: Abschied, 1930	Das Berliner Kino- programm 1945/46 Sergej u. Grigor Wassiljew: Tschapajew, 1934 <i>OF m. dt. U.</i>	Robert Siodmak: Abschied, 1930
Sa. 19.	Kinder-Kino: Rolf Losansky: Moritz in der Litfaß- säule, 1983	18.00 M. Powell, E. Pressburger: 49th Parallel, 1941 <i>OF</i>	M. Powell, E. Pressburger: One of Our Aircraft is Missing, 1942 <i>OF</i>
So.20.	11.00 <i>Matinée</i> Ladislao Vajda: Es geschah am helllichten Tage, 1958		
	Kinder-Kino: Rolf Losansky: Moritz in der Litfaß- säule, 1983	18.00 M. Powell, E. Pressburger: A Canterbury Tale, 1944 <i>OF</i>	M. Powell, E. Pressburger: The Life and Death of Colonel Blimp, 1945 <i>OF</i>
Mo.21.	Mo. – Mi. keine Vorstellungen		
Do. 24.	M. Powell, E. Pressburger: Silver Fleet, 1945 <i>OF</i>	18.00 M. Powell, E. Pressburger: The Life and Death of Colonel Blimp, 1945 <i>OF</i>	21.00 100 Jahre Kinematographie: Das Jahr 1948 Wolfgang Liebeneiner: Liebe '47, 1947/48 <i>Einführung: Claudia Lenssen</i>
Fr. 25.	M. Powell, E. Pressburger: A Matter of Life and Death, 1946 <i>OF</i>	Das Berliner Kino- programm 1945/46 Wsewolod Pudowkin: Suwurow, 1940 <i>OF</i>	Wiederentdeckt Georg C. Klaren: Wozzek, 1947 <i>Einführung: Ralf Schenk</i>
Sa. 26.	Kinder-Kino: Laslo Benedek: Namu, der Raubwal, 1966	18.00 M. Powell, E. Pressburger: The Life and Death of Colonel Blimp, 1945 <i>OF</i>	21.00 M. Powell, E. Pressburger: A Canterbury Tale, 1944 <i>OF</i>
So. 27.	11.00 <i>Hörkino</i> Kronburger – Live! Goetz Kronburger plaudert über die Vormittagssendung »Sonntagmorgen ohne Sorgen« auf Berlin 88,8		
	16.00 Kinder-Kino: Laslo Benedek: Namu, der Raubwal, 1966	M. Powell, E. Pressburger: Silver Fleet, 1945 <i>OF</i>	M. Powell, E. Pressburger: A Matter of Life and Death, 1946 <i>OF</i>
Mo.28.	Mo. – Mi. keine Vorstellungen		

DIE FILME

Chang USA 1927, R + P: Merian C. Cooper, Ernest B. Schoedsack, ca. 90'

Nach »Grass« führte Cooper und Schoedsack die Abenteuerlust in den Dschungel von Siam, um ein »Natural Drama« mit eingeborenen Laiendarstellern und noch nie gesehenen Tieraufnahmen zu realisieren. Zum gefährlichen Unternehmen geriet die Expedition, als Cooper einen lebendigen Tiger für den Film gefangen nahm und den Käfig durch einen Orkan auf einem Kanu balancieren mußte. Die Dreharbeiten eröffneten Cooper und Schoedsack neue Einsichten in die technischen Unwägbarkeiten eines Drehs im Dschungel, aber auch in das nicht zu kalkulierende Verhalten ihrer *tierischen* Schauspieler vor der Kamera: »Don't shoot ... it's our only tiger!«.

am 3. 11. um 16.00 Uhr, am 4. 11. um 20.30 Uhr*, am 5. 11. um 18.15 Uhr

* am Klavier: Karl Henn, die anderen Termine mit musikalischer Tonspur

Grass – A Nation's Battle of Life USA 1925, R + P: Merian C. Cooper, Ernest B. Schoedsack und Marguerite Harrison, 70'

1924 brachen die Filmemacher Schoedsack/Cooper mit der Journalistin Harrison zu einem filmischen Abenteuer nach Asien auf. Dort begaben sie sich auf die Suche nach dem persischen Stamm der Bakhtiari. Das genügsame Volk zieht zu Tausenden mit seinen Tieren auf dem Weg zu besseren Weidegründen über schneebedeckte Berge und durch eiskalte Flüsse. Unter widrigsten Umständen begleiten die amerikanischen Besucher die Eingeborenen mit der Kamera. Ein beeindruckender früher Dokumentarfilm.

am 3. 11. um 18.15 Uhr

am Klavier: Harl Henn

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1945

Unter den Brücken D 1945, R: Helmut Käutner, D: Carl Radatz, Hannelore Schroth, Gustav Knuth, Hildegard Knef, 92'

Während Berlin in Trümmer fiel, entstand auf der Havel »der schönste und freieste Film der Kriegsjahre« (UFA Ausstellungs-Hefte). Zwei befreundete Binnenschiffer retten ein junges Mädchen, das sich umbringen will. Als sich beide in sie verlieben, kommt es zum vorübergehenden Bruch ... bis zum Ende, welches die Liebe entscheidet. Ganz im Gegensatz zur offiziellen Mobilmachung der »Volksgemeinschaft« sind die im Film formulierten Sehnsüchte nach Freundschaft und einem ungebundenen Leben derart »privat«, daß die Zensurfreigabe vom März 1945 verwundert. In die deutschen Kinos kam der Film aber erst fünf Jahre später.

am 3. 11. um 20.30 Uhr

Einführung: Daniela Sannwald

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek

King Kong USA 1932, R: Merian C. Cooper, Ernest B. Schoedsack, D: Fay Wray, Robert Armstrong, Bruce Cabot, 96'

Rekonstruierte OF m. dt. U.

Ein Filmteam fährt auf eine Südsee-Insel und weckt den »Gott« der Eingeborenen, den riesigen Gorilla King-Kong. Der verliebt sich bekanntermaßen in eine kleine weiße Menschenfrau und muß sich im Wolkenkratzer-Moloch New York zur Schau stellen lassen. Brillanter, und für seine Entstehungszeit technisch raffinierter Monsterfilm, der ein spektakulärer Kassenerfolg wurde, sicher auch, weil Schoedsack/Cooper eine der romantischsten Liebesromanzen der Filmgeschichte erfanden – zwischen Fay Wray und einem weinenden Monstergorilla.

am 4. 11. um 16.00 Uhr, am 5. 11. um 20.30 Uhr

DAS BERLINER KINOPROGRAMM 1945/46

Wolga – Wolga UdSSR 1938, R: Grigori Alexandrow, D: Lyubow Orlowa, Igor Ilinky, V. Volodin, 108'

Einst warnte Alexandrow mit Eisenstein und Pudowkin vor dem gedankenlosen Einsatz des Tons, doch in seiner musikalischen Komödie spielt die populäre Musik von Dunayewsky die Hauptrolle. »Wolga – Wolga« ist eine der späten Produktionen aus der Ära der erfolgreichen »Sozialistischen Real-Komödien«. Neben damaligen Publikumsbeliebten singen und tanzen Laiendarsteller durch die unterhaltsame Handlung, die humorvoll vom einfachen, aber erfüllten Leben der Bauern und ihrem Kampf gegen die Vergangenheit erzählt.

am 4. 11. um 18.15 Uhr

KINDER-KINO

Neues von uns Kindern aus Bullerbü Schweden 1987, R: Lasse Hallström, D: Linda Bergström, Henrik Larsson, Anna Sahlin, 89'

Weitere nostalgische Geschichten um die Mädchen und Jungen in dem kleinen schwedischen Dorf Bullerbü. Alle müsen nun zur Schule, doch für Lisa, Britta und die anderen ist das Herumtollen mit den Freunden immer noch das höchste...

am 5. 11. und 6. 11. jeweils um 16.00 Uhr

Es geschah am hellichten Tage Schweiz 1959, R: Ladislao Vajda, D: Heinz Rühmann, Gert Fröbe, Michel Simon, 100'

In Erinnerung an Heinz Rühmann zeigen wir den großen volkstümlichen Schauspieler in einer seiner besten Rollen. Als Schweizer Kriminalist läßt ihm ein scheinbar nicht zu fassender Kindermörder keine Ruhe. Er mietet sich bei einer Witwe mit Kind ein, spinnt sein Netz und wartet... Atmosphärisch dichter und psychologisch ausgefeilter Krimi nach einem Originaldrehbuch von Friedrich Dürrenmatt.

am 6. 11., 13. 11. und 20. 11. jeweils um 11.00 Uhr in der Matinée

POWELL/PRESSBURGER

Spy in Black GB 1939, R + B: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Conrad Veidt, Sebastian Shaw, Valerie Hobson, 82' OF

Die erste Zusammenarbeit von Powell und Pressburger ergab einen äußerst gelungenen Spionagefilm. Der Star des Filmes war Conrad Veidt, der einen deutschen U-Bootkommandanten im Ersten Weltkrieg spielt. In Schottland trifft er sich mit vermeintlichen Spionen, die jedoch Doppelagenten sind. Der Kriegsausbruch ließ die politische Aussage des Filmes bald deutlich hervortreten.

am 6. 11. um 18.15 Uhr, am 12. 11. um 20.30 Uhr

POWELL/PRESSBURGER

Contraband GB 1940, R + B: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Conrad Veidt, Valerie Hobson, Hay Petrie, 92' OF

Wiederum ein Spionagefilm mit Veidt »at the top of his form«. Diesmal verkörpert er den dänischen Offizier Anderson (übrigens eine nette Anspielung auf den von Powell/Pressburger hochgeschätzten Märchendichter), der mit einer schönen Agentin einen deutschen Spionagering in London auffliegen läßt. Darüberhinaus »verrät« »Contraband« viel über die deutsche Herkunft einiger seiner *Macher* (auch der Art Director Alfred Junge kam aus Deutschland). Spielerisch verarbeiteten Powell/Pressburger Motive aus deutschen Krimi-Klassikern wie Langs »Mabuse« und »Spione«.

am 6. 11. um 20.30 Uhr, am 12. 11. um 18.15 Uhr

Die Steine D 1985, B + R: Ingo Kratisch, Jutta Sartory, 85'

Ein Nachmittag im Berliner Sommer. Die vierzehnjährige Sophie liest in dem Buch »Die Vernichtung der europäischen Juden«. Sie trifft auf den gleichaltrigen Joseph. Ein Haufen Pflastersteine neben einem Bunker löst eine poetische und spielerische Idee in ihnen aus: jedem von den Nazis Ermordeten wollen sie mit einem Stein ein Denkmal setzen.

am 10. 11. um 16.00 und 18.15 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1946

Die Mörder sind unter uns Deutschland 1946, R: Wolfgang Staudte, D: Ernst Wilhelm Borchert, Hildegard Knef, Arno Paulsen, 85'

Der erste Nachkriegsfilm und *der* deutsche »Trümmerfilm« schlechthin – gedreht in einer nicht nur baulich, sondern auch moralisch zerstörten Stadt. Eine der wenigen ernsthaften filmischen Auseinandersetzungen um die Frage von Schuld und Gewissen im deutschen Nachkriegsfilm.

am 10. 11. um 20.30 Uhr

Einführung: Wolfgang Gersch

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

POWELL/PRESSBURGER

Abschied D 1930, R: Robert Siodmak, B: Emmerich Preßburger, D: Brigitte Horney, Aribert Moog, Erwin Bootz von den »Comedian Harmonists«, 73'

In einer kleinen Berliner Pension sind die Dauermieter über das jeweilige Leben der anderen Mieter bestens informiert, schließlich sind die Wände »aus Pappe«. Im Vordergrund steht die von Geldsorgen überschattete Liebesgeschichte der Verkäuferin Hella und des Staubsaugervertreeters Peter Winkler. »Abschied« war Siodmaks zweiter Film und zugleich Pressburgers talentiertes Drehbuchdebüt. Einer der schönsten deutschen Tonfilme überhaupt!

am 11. 11. um 16.00 Uhr, am 17. 11. um 16.00 und 18.15 Uhr,
am 18. 11. um 16.00 und 20.30 Uhr

DAS BERLINER KINOPROGRAMM 1945/46

Stürmischer Lebensabend UdSSR 1936, R: Alexander Sarchi/Jossif Cheifiz, D: Nikolai Tscherkassow, Oleg Schakow, Boris Liwanow, ca. 90'

1917 fordert Professor Poleschajew die Intelligenzija seines Landes auf, sich den Bolschewiki anzuschließen. Trotz größter Schwierigkeiten, die ihm die Reaktionäre bereiten, bleibt er seiner Gesinnung treu und avanciert zum Volkshelden der jungen Revolution. Ohne sich des üblichen und populären Pathos des damaligen sowjetischen Kinos zu bedienen, schufen die beiden Regisseure aus einer historischen Vorlage des Revolutionärs Timerjasew eine »lebendige« und auch skurrile Filmfigur.

am 11. 11. um 18.15 Uhr

Gelände, gezeichnet D 1994, B + R: Ingo Kratisch, Jutta Sartory, Nobert Radermacher, 32' *Eintritt frei*

Hinter einem Fußballplatz in der Sonnenallee, Berlin-Neukölln befinden sich große Werksgebäude. 1944–45 wurden dort über 500 jüdische Frauen aus Polen zur Arbeit in einer Rüstungsfabrik gezwungen. Seit Mai 1994 erinnert ein ungewöhnliches Mahnmal des Künstlers Nobert Radermacher daran: jeder Vorübergehende löst eine Projektion von Schriftzeichen aus. Auf dem Trottoir erscheint ein Text gegen das Vergessen. Die Filmmacher Kratisch/Sartory beobachten mit der Kamera den ungewöhnlichen Werdensprozeß eines ebenso ungewöhnlichen Mahnmals.

am 11. 11. um 20.30 Uhr

KINDER-KINO

Mein Leben als Hund Schweden 1985, R: Lasse Hallström, D: Anton Glanzelius, Anki Linden, Thomas von Brömssen, 101'

So ganz glücklich ist der zwölfjährige Ingemar mit seinem Leben nicht. Immerzu muß er an den armen Hund in der sowjetischen Raumkapsel denken. Erst das Mädchen Saga bringt ihn auf andere Gedanken.

am 12. 11. und 13. 11. jeweils um 16.00 Uhr

POWELL/PRESSBURGER

One of Our Aircraft is Missing GB 1942, R+B: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Godfrey Tearle, Eric Portman, Hugh Williams, 103' OF

»One of Our Aircraft is Missing« – dieser Satz wurde schnell zu einer pathetischen Schlagzeile des Kriegsjournalismus. Bei einem Angriff über Deutschland wird ein englischer Bomber von der Flak getroffen und muß im besetzten Holland notlanden. Nur mühsam schlagen sich die Soldaten mit Hilfe des holländischen Widerstands zur Küste durch. Der patriotische Film mischt Real-aufnahmen geschickt mit der Spielhandlung und zeigt britische Männer – allesamt richtige *Typen* und insgesamt ein »Querschnitt« durch die britische Nation – bei ihrer Pflichterfüllung im Dienste der Demokratie und der Menschlichkeit.

am 13. 11. um 18.15 Uhr, am 19. 11. um 20.30 Uhr

POWELL/PRESSBURGER

49th Parallel GB 1941, R+B: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Leslie Howard, Raymond Massey, Laurence Olivier, 123' OF

»49th Parallel« wurde als der erste intelligente (»sophisticated«) Spielfilm des Krieges begrüßt – »good propaganda and good entertainment«, so Ian Christie. In den USA feierte er unter dem Titel »The Invaders« Rekorde und verhalf Pressburger für das Script zum einzigen Oscar seiner Karriere. Vor der kanadischen Küste, also in britischen Hoheitsgewässern, läßt der Kommandant eines deutschen U-Bootes einige seiner Männer an Land. Kanadische Bomben zerstören das deutsche U-Boot, so daß die Soldaten sich nun zum Pazifik durchschlagen müssen. Auf ihrem Weg durch Kanada versuchen sie – vergeblich – ethnische Differenzen der jungen Nation für ihre Zwecke auszunutzen und so die Treue der Kanadier zu Großbritannien zu unterminieren. Mit dieser Erzählstrategie versuchten Powell und Pressburger vor allem das US-amerikanische Publikum aus dem verbreiteten Isolationismus zu reißen und für einen Kriegseintritt der USA einzunehmen.

am 13. 11. um 20.30 Uhr, am 19. 11. um 18.00 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE: Das Jahr 1947

Germania anno zero / Deutschland im Jahre Null I/D/F 1947, R: Roberto Rossellini, D: Edmund Meschke, Ernst Pittschau, Inge-
traud Hinze, 72' OF

Der junge Edmund, in der Nazi-Ideologie der Nazis erzogen, findet im Trümmer-Berlin keinen Halt und wendet sich schließlich mit einer Schreckenstat gegen das Leben. »Berlin war ausgestorben, das Grau des Himmels senkte sich in die Straßen. ... Es herrschte eine Stille, die von jedem Geräusch, indem es ihren Kontrapunkt bildete, um so stärker unterstrichen wurde.« (Rossellini)

am 17. 11. um 20.30 Uhr

Einführung: Jörg Becker

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

DAS BERLINER KINOPROGRAMM 1945/46

Tschapajew UdSSR 1934, R: Sergej u. Grigor Wassiljew, D: Boris Babotschkin, Boris Blinow, Leonid Kmit, 97' OF m.dt.U.

Ein von Stalin geschätzter Unterhaltungsfilm über die russische Revolution, der aber auch beim Publikum sehr gut ankam. Die »Gebrüder Wassiljew«, übrigens *nicht* verwandt, verbanden Aktion, Tempo und liebevoll gezeichnete Typen zu einem handlungsreichen Film über den legendären Bürgerkriegshelden Tschapajew, der einen disziplinlosen Haufen zur schlagkräftigen Truppe zusammenschweißt.

am 18. 11. um 18.15 Uhr

KINDER-KINO

Moritz in der Litfaßsäule DDR 1983, R: Rolf Losansky, D: Dirk Müller, Dieter Mann, Rolf Ludwig, 88'

Moritz Zack hat's nicht einfach: mit so einem Namen wird man leicht zum Gespött in der Schule. Und dann ist Moritz auch ein bißchen langsam und verträumt. Eines Tages flieht er in eine Litfaßsäule, doch davonlaufen hilft nicht. Wie gut, daß es Freunde gibt!

am 19. 11. und 20. 11. jeweils um 16.00 Uhr

POWELL/PRESSBURGER

A Canterbury Tale GB 1944, R+B: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Eric Portman, Sheila Sim, Dennis Price, 124' OF

Ebenso wie »Colonel Blimp« wurde dieser Film von der etwas konsternierten Zensurbehörde nur in einer geschnittenen Version freigegeben (1971 restauriert). Die Story ist fast nur noch Vorwand: in Wahrheit geht es in dieser »haarigen« Geschichte (jungen Damen werden nächtens die Frisuren mit Klebstoff ruiniert) um das Verhältnis von Tradition und Kriegsalltag. Und: um das Verhältnis der (»gebildeten«) Engländer zu den (»naiven«) US-Verbündeten.

am 20. 11. um 18.00 Uhr, am 26. 11. um 21.00 Uhr

POWELL/PRESSBURGER

The Life and Death of Colonel Blimp GB 1945, R+P: Michael Powell, Emeric Pressburger, D: Deborah Kerr, Roger Livesey, Anton Walbrook, 163' OF

Das erste Meisterwerk, der erste Film von Powell/Pressburger in Technicolor. Ein Panorama der deutsch-englischen Geschichte seit der Jahrhundertwende, die Story einer Freundschaft zweier Rivalen aus den verfeindeten Nationen, eine romantische Suche nach der geliebten Frau. »Blimp«, ein recht starrköpfiger englischer Charakter, ist hier oft so unenglisch wie nur jemand. Großes Kino, nun wieder in der unverstümmelten Fassung zu sehen.

am 20. 11. um 20.30 Uhr, am 24. 11. und 26. 11. jeweils um 18.00 Uhr

POWELL/PRESSBURGER

Silver Fleet GB 1943, R: Vernon Sewell, P: M. Powell, E. Pressburger, D: Ralph Richardson, Gogie Withers, 94' OF

Das erste Projekt, in dem Powell/Pressburger nur als Produzenten auftraten. »Silver Fleet« erzählt die Geschichte eines holländischen Reeders, der für die Deutschen U-Boote baut, deswegen von seiner Familie als Verräter geschnitten wird, sich aber als Widerstandsheld erweist.

am 24. 11. um 16.00 Uhr, am 27. 11. um 18.15 Uhr

100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE: Das Jahr 1948

Liebe '47 D 1947/48, R: Wolfgang Liebeneiner, D: Hilde Krahl, Karl John, Dieter Horn, 118'

Ein aus dem Zweiten Weltkrieg heimkehrender Soldat hat alles verloren. Eine junge Frau, selbst durch ein schweres Kriegsschicksal belastet, erweist sich als einziger Halt in einer abweisenden Umwelt. Liebeneiner erweiterte Borcherts populäres Heimkehrerdrama »Draußen vor der Tür« um eine starke weibliche Hauptfigur.

am 24. 11. um 21.00 Uhr

Einführung: Claudia Lenssen

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

POWELL/PRESSBURGER

A Matter of Life and Death GB 1946, R+B+P: Michael Powell. Emeric Pressburger. D: David Niven, Kim Hunter, Roger Livesey, 104' OF

Ein Himmel in schwarz/weiß, eine Erde in Technicolor, das ist die Welt des Films. Die himmlische Bürokratie versagt, und ein Pilot überlebt unprogrammgemäß. Nun soll er von der Notwendigkeit überzeugt werden, »ordentlich« zu sterben. Da ist aber eine Liebesgeschichte davor. Unerreichtes Vorbild so manches anderen Filmes – und ein sarkastischer Kommentar zu den Klischees von Briten und Amerikanern.

am 25. 11. um 16.00 Uhr, am 27. 11. um 20.30 Uhr

DAS BERLINER KINOPROGRAMM 1945/46

Suwurow UdSSR 1940, R: Wsewolod Pudowkin, D: Nikolai Tscherkassow, A. Jatschnitzki, S. Kiligin, 77' OF

Ein aufwendiger Kostümfilm über den legendären General Suwurow, der Rußland vor den Truppen Napoleons verteidigte. Der harte Kriegswinter 1940/41 »war die Zeit, in der russische Helden besonders gut in die filmische Landschaft paßten, in der man mit dem Glanz der Historie die Gegenwart zu vergolden suchte«. (Reclams Film Führer)

am 25. 11. um 18.15 Uhr

WIEDERENTDECKT

Wozzek Deutschland 1947, R: Georg C. Klaren, D: Kurt Meisel, Helga Zülch, Max Eckard, 98'

Eine frühe DEFA-Verfilmung des Dramenfragments von Georg Büchner, der seinerzeit als künstlerische Spitzenproduktion galt, aber bald nach der Premiere zurückgezogen wurde. Die Leidensgeschichte des getretenen Füsiliers erweiterte Claren durch eine Rahmenhandlung mit einer agitativen Komponente. Wozzek ist »einer, den wir gemordet haben« – so sprechen die Studenten, unter ihnen Büchner selbst, über den »Fall Wozzek«.

am 25. 11. um 20.30 Uhr

Einführung: Ralf Schenk

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin und Cinegraph Babelsberg

KINDER-KINO

Namu, der Raubwal USA 1966, R: Laslo Benedek, D: Robert Lansing, John Anderson, Robin Mattson, 85'

Der erste Raubwal, der von Menschen gezähmt wurde, spielt die Hauptrolle in diesem faszinierenden Tierfilm. Die Fischer sehen in ihm nur den gefährlichen Killerwal, aber die Kinder des Dorfes unterstützen die Forscher und ihren Liebling Namu.

am 26. 11. und 27. 11. jeweils um 16.00 Uhr

HÖRKINO

Kronburger – Live!

Goetz Kronburger plaudert über die Vormittagssendung »Sonntagmorgen ohne Sorgen« auf Berlin 88.8

am 27. 11. um 11.00 Uhr

Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinoeintritt für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinoeingang von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

